

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



BASS-Studierende überzeugen auf Forschungsmesse

Jedes Jahr im Oktober steht für die Studierenden der siebten Semester im Studiengang „B.A. Soziale Sicherung & Sozialverwaltungswirtschaft (BASS)“ ein wichtiger Termin an. >> Seite 2



Gemeindepflegerin im Gespräch mit Pflegezentrum Odenwald

Zum Informationsaustausch ist die neue Gemeindepflegerin der Stadt Oberzent, Theresa Denniger, in die Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl in Beerfelden gekommen. >> Seite 2

Jahrgang 18 - Ausgabe 411 / 29. November 2024

Arbeit und Soziales

„Stand up“ – Erfolgreiche Maßnahme zur Integration von Langzeitarbeitslosen

InA gGmbH übertrifft Integrationsquote und schafft neue Perspektiven



v.l.n.r.: Maßnahmencoaches Robert Kato und Matthias Weiser mit Maßnahmenteilnehmerin. Foto © InA gGmbH

VON MANUELA IHRIG

Erbach. Die InA – gemeinnützige Gesellschaft für Integration in Arbeit GmbH, eine Tochter des Odenwaldkreises, setzt mit ihrer Maßnahme „Stand up“ ein Zeichen zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen. Ziel dieser Maßnahme, die vom Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis beauftragt wurde, ist es, Hemmungen abzubauen und grundlegende Arbeitstugenden wie Verlässlichkeit und Pünktlichkeit bei den Teilnehmenden wiederherzustellen. Zudem werden Bewerbungsunterlagen erstellt und die Teilnahme an Praktika sowie Arbeitsplätzen gefördert. Die Interessen der Teilnehmenden stehen dabei

im Mittelpunkt. Die InA gGmbH zeichnet Fortschritte in ihren Integrationsmaßnahmen. Insgesamt konnten bisher sieben Vorstellungsgespräche vermittelt und acht Teilnehmende in Praktika verschiedener Unternehmen eingebunden werden. Fünf Teilnehmende sicherten sich zudem sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge im Handwerk und Einzelhandel. Mit einer Integrationsquote von 22,7 Prozent übertrifft die InA gGmbH das Soll von 20 Prozent.

„Die erzielten Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Besonders die hohe

Anzahl vermittelter Praktika und die erfolgreichen Arbeitsverträge unterstreichen den Wert dieser Maßnahme“, betont Michael Vetter, Kreisbeigeordneter für Arbeit und Soziale Sicherung. „Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, den Teilnehmenden die nötige Unterstützung zu bieten, um ihnen langfristige berufliche Perspektiven zu ermöglichen.“ Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InA gGmbH, ergänzt: „Unsere Maßnahme 'Stand up' ist ein Schlüssel, um Langzeitarbeitslosen neue Perspektiven zu eröffnen. Wir glauben an das Potenzial jedes Einzelnen und setzen alles daran, die Teilnehmenden auf ihrem Weg zurück ins Berufsleben zu unterstützen.“

Gefördert wird die Maßnahme aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales.

Sie richtet sich mit individueller Unterstützung und Qualifizierungsangeboten an Teilnehmende, die Leistungen nach dem SGB II, SGB XII oder dem AsylBLG beziehen. Der Teilnehmerkreis ist dabei heterogen und umfasst Personen ohne Einschränkungen bezüglich Geschlecht, Bildungsgrad, Berufsabschluss, Berufserfahrung oder Migrationshintergrund. Die InA gGmbH führt als akkreditierter Träger Maßnahmen nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß § 178 SGB III in Verbindung mit der AZAV durch.<<

Gesundheit

Kreiskrankenhaus erhält Deutschland Test-Siegel

Erneut für Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen ausgezeichnet

VON ISABELL MUNTERMANN

Erbach. Die anhaltenden Herausforderungen des Fachkräftemangels stellen Unternehmen und Institutionen in Deutschland vor große Herausforderungen und treffen insbesondere den Gesundheitssektor. Krankenhäuser stehen dabei im intensiven Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende. Umso erfreulicher ist es, dass das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) zum zweiten Mal mit dem DEUTSCHLAND TEST-Siegel „Deutschlands beste Jobs in Krankenhäusern 2024“ in der Kategorie 300 bis unter 500 Betten für seine hervorragenden Arbeitsbedingungen gewürdigt wurde. Diese Anerkennung zeigt das Engagement des GZO, als attraktiver Arbeitgeber in der Region Maßstäbe zu setzen.

Abir Giacaman, Geschäftsführerin des GZO, zeigte sich hoch erfreut über die Auszeichnung: „Diese erneute Ehrung bestätigt unsere kontinuierlichen Bemühungen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sowohl durch hohe Professionalität als auch durch Fürsorge und Wertschätzung überzeugt. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, qualifizierten Mitarbeitenden attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Wir sind stolz, dass dies gewürdigt wird.“

Personalmangel, Überstunden, Stress und keine Zeit für Fortbildungen seien nicht gerade förderlich für die Arbeitsbedingungen in Kliniken, so die Autoren von DEUTSCHLAND TEST. Um herauszufinden, in welchen Krankenhäusern es besser oder gar vorbildlich

läuft, beauftragte DEUTSCHLAND TEST in Zusammenarbeit mit ServiceValue das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) mit einer umfassenden Studie.

Für die Studie hat das IMWF die Daten von rund 2.300 Kliniken ausgewertet (Stand: September 2024). Untersucht wurden die Faktoren Stress und Fortbildung von Ärzten und Pflegepersonal. Die Datenbasis für die Studie stellen die Qualitätsberichte der Krankenhäuser dar, die jedes Jahr veröffentlicht werden müssen. Im Ergebnis fanden sich 538 Einrichtungen im Gesamt-Ranking „Deutschlands beste Jobs in Krankenhäusern“ wieder. Die Ergebnisse der Studie sind verfügbar unter: <https://deutschlandtest.de/rankings/ranking-beste-jobs-krankenhaeusern>.<<

Energieversorgung

ENTEGA erneut ausgezeichnet

TÜV SÜD bestätigt erfolgreiche Zertifizierung



TÜV SÜD bestätigt Re-Zertifizierung als „Wegbereiter der Energiewende“. Foto: ENTEGA AG

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Der TÜV SÜD hat die Auszeichnung des Ökoenergieversorgers ENTEGA zum „Wegbereiter der Energiewende“ im Rahmen eines Re-Zertifizierungsaudits bestätigt. Laut der Zertifizierungsstelle „Klima und Energie“ des TÜV SÜD setzt sich die Vertriebsgesellschaft ENTEGA besonders für den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Senkung des Rohstoff- und Energieverbrauchs sowie eine Flexibilisierung des Energieversorgungssystems ein und treibt somit die Energiewende voran. Das Qualitätssiegel zertifiziert Energieunternehmen, die sich für das aktive Vorantreiben der

Energiewende einsetzen. ENTEGA ist bundesweit aktuell der einzige Energieversorger, der mit dem TÜV SÜD-Siegel ausgezeichnet wird. Die aktuelle Zertifizierung ist gültig bis 2027. Laut Angaben des Unternehmens ist die erneute Bestätigung der Auszeichnung ein wichtiges Zeichen für eine nachhaltige Erzeugung von erneuerbaren Energien und ökologischen Energielösungen – zum Wohle der Kunden und des Klimas. ENTEGA ist einer der größten Anbieter von Ökoenergie in Deutschland und hat es sich zur Aufgabe gemacht, klimafreundliche Produkte und Lösungen zu entwickeln, die den Alltag vereinfachen und bei einem nachhaltigen Leben unterstützen.<<

Anzeige

Eltern AKADEMIE
am
Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis
GmbH

KOSTENLOSER ELTERNABEND

SICHERE BINDUNG
Das größte Geschenk an Ihr Kind für eine gesunde Entwicklung

Mittwoch, 04.12.2024, 18:30 Uhr

Elternakademie am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis
Albert-Schweitzer-Str. 10-20 | 64711 Erbach

Kostenfreie Veranstaltung der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle des Odenwaldkreises
www.gz-odw.de/elternakademie

Arbeit

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Frau, 47 Jahre, ausgebildete Ökonomin, Sprachniveau B1, sucht im Raum Höchst **Berufseinstieg als HelferIn**, auch in anderen Tätigkeitsbereichen!
Chiffre: 2024-171

Fahrer mit Führerscheinklasse B sucht neuen Wirkungskreis im Raum Reichelsheim und Erbach!
Chiffre: 2024-172

Frau, 29 Jahre, Mittlere Reife, **Kauffrau für Bürokommunikation**, ruhige Ausstrahlung und top zuverlässig, sucht Teilzeitstelle als Sachbearbeiterin!
Chiffre: 2024-173

Achtzehnjährige junge Frau sucht zur **Vorbereitung einer Ausbildung im Einzelhandel** 2025 passende Praktikumsstelle!
Chiffre: 2024-174

Produktionshelfer mit Industrieerfahrung sucht Vollzeittätigkeit, gerne im Schichtbetrieb im Raum Höchst!
Chiffre: 2024-175

Junger Mann, 25 Jahre mit Führerschein, berufliche Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit Behinderungen, sucht passende **Stelle im sozialen Fahrdienst!** Chiffre: 2024-176

Ukrainerin war in der Heimat selbständig in der Leder-, Schuh- und Transportbranche. Um beruflich in Deutschland neu anzufangen, suche ich eine einfache Tätigkeit in Reichelsheim!
Chiffre: 2024-177

Fleißige Bulgarin, ordentlich und zuverlässig, ist auf der Suche nach einer unkomplizierten Beschäftigung im erweiterten Großraum Michelstadt,

vorzugsweise als Unterstützung in der Küche, Zimmerfrau oder als Reinigungskraft!
Chiffre: 2024-178

Erfahrene Arbeitskraft aus Bulgarien sucht neue Stelle! Ich kann reinigen und aufräumen. Ich habe 6 Jahre lang als Angestellter auf einer Messe Waren verworfen und etikettiert. Ich freue mich auf ihre Antwort!
Chiffre: 2024-179

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1551
Fax: 06062 70-1555
E-Mail: arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de

Arbeit und Soziales

BASS-Studierende überzeugen auf Forschungsmesse Fulda

Projektarbeiten aus dem KJC bekommen sehr gute Bewertungen

VON JANA BRENDEL

Fulda. Jedes Jahr im Oktober steht für die Studierenden der siebten Semester im Studiengang „B.A. Soziale Sicherung & Sozialverwaltungswirtschaft (BASS)“ ein wichtiger Termin an. Im Rahmen der „BASS-Projekt- und Forschungsmesse“ an der Hochschule in Fulda stellen sie einem geladenen Publikum ihre Projektarbeiten vor und werden mündlich zu ihren Themen geprüft. Vom Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis (KJC) präsentierten in diesem Jahr Lena Köhler, Luke Jochim und Milena Hess ihre Ergebnisse und überzeugten damit Prüfende und Gäste gleichermaßen.

Knapp 18 Monate hatten die BASS-Studierenden Zeit, um sich mit einem selbstgewählten Thema auseinanderzusetzen, welches Studienschwerpunkte aufgreift und im besten Falle Relevanz für die Verwaltungspraxis aufweist. So beschäftigte sich Lena Köhler in Zusammenarbeit mit ihrer Kommilitonin Melissa Kunz aus dem Rheingau-Taunus-Kreis mit dem Thema „Sozialraumorientierung in Verbindung mit aufsuchender Arbeit“. Ein Thema, welches mit der Einführung des Bürgergelds immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Durch Befragungen sollte herausgefunden werden, welche Erwartungen die Kundschaft in den ländlichen Räumen des Odenwaldkreises und des Rheingau-Taunus-Kreises auf der einen Seite, aber auch die Mitarbeitenden der Jobcenter auf der anderen Seite an eine sinnvolle Sozialraumorientierung haben. Ziel war, die Ergebnisse der Untersuchung zukünftig als Grundlage zu nutzen, um die Bedürfnisse beider Gruppen besser aufeinander abzustimmen und so die Integrationsarbeit zu optimieren.

Mit der Berufswahl junger Bürgergeldbeziehenden und den möglichen Auswirkungen ihrer Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Branche auf den Fachkräftemangel von morgen beschäftigte sich Luke Jochim. Zusammen mit seinem Studienkollegen Till Kromer vom Kreis Bergstraße analysierte er bisherige Werdegänge sowie zukünftige berufliche Pläne und Ziele von SGB II-Leistungsbeziehenden im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Anhand der Ergebnisse wurden Rückschlüsse darauf gezogen, welche



Die BASS-Studierenden Luke Jochim, Milena Hess und Lena Köhler (v.l.n.r.) stellten auf der Forschungsmesse an der Fachhochschule Fulda erfolgreich ihre Projektarbeiten vor.
Foto: Cornelia Wind / Kreisverwaltung

Berufsfelder unter der Zielgruppe beliebt beziehungsweise weniger beliebt sind und welche möglichen Folgen im Hinblick auf Fachkräftemangel daraus resultieren. Erkenntnisse der Studie werden unter anderem in der Beratungs- und Vermittlungsarbeit genutzt, indem beispielsweise vermeintlich unattraktive Berufsfelder näher beleuchtet und dortige Arbeitsmarktchancen stärker hervorgehoben werden.

Den Fokus auf Arbeitgebende und deren Verantwortung für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden legte Milena Hess. Zusammen mit Jessica Hollinsky, Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit in Fürth, und Franziska Möller vom Jobcenter Schwalm-Eder ging sie der Frage nach, welche Bedeutung die betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen hat.

Es wurde analysiert, welche Haltungen und Erwartungen aktuell in den Unternehmen zu diesem speziellen Thema existieren, wie Gesundheitsförderung praktiziert wird und welche Wirkung angebotene Maßnahmen haben. Zudem wurden Bedarfe ermittelt, die die Umsetzung einer zielgerichteten betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützen. Im Ergebnis entstand eine konkrete Handlungsanleitung für die Einführung betrieblicher Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen.

Zur Unterstützung der BASS-Studierenden des Odenwaldkreises waren

die Teamleiterinnen Cornelia Wind und Stephanie Lorenz zur Veranstaltung nach Fulda gereist und zeigten sich begeistert von deren Leistungen. „Es ist immer wieder schön mitzuerleben, wie sich unsere Studierenden entwickeln und mit wie viel Engagement sie sich, nicht nur bei der Umsetzung ihrer Projektarbeiten, in den verschiedenen Abteilungen unseres Kommunalen Job-Centers einbringen“, erklärte Cornelia Wind, Leiterin des Teams 50plus.

Stephanie Lorenz, Leiterin des Leistungsteams Nord, ergänzt: „Unsere Studierenden sind wertvolle Kolleginnen und Kollegen. Sie bringen immer wieder neue Impulse und bereichern so die Arbeit in den Teams ungemein. Deshalb freuen wir uns bereits auf die neuen Studierenden, die wir kürzlich begrüßen durften.“ Zum Semesterbeginn haben Fadime Sali, Dominic Hockertz und Lorenzo Scheidler ihr BASS-Studium aufgenommen und werden zukünftig die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Kommunalen Job-Centers kennenlernen.

Wer sich wie diese für den dualen Studiengang „Soziale Sicherung & Sozialverwaltungswirtschaft (BASS)“ interessiert und seine Zukunft im Verwaltungsumfeld sieht, kann sich gerne beim Odenwaldkreis für das Studium mit Beginn im Oktober 2025 bewerben. Informationen hierzu bietet die Webseite unter www.odenwaldkreis.de/de/aktuelles/karriere-beim-odenwaldkreis. <<

Pflege

Gemeindepflegerin im Gespräch mit Pflegezentrum Odenwald

Theresa Denniger unterstützt und berät ältere betreuungsbedürftige Menschen



Ganz herzlich gratuliert wurde Theresa Denniger zu ihrer neuen Aufgabe als Gemeindepflegerin der Stadt Oberzent vom Pflegezentrum Odenwald. Von links nach rechts: Melanie Trautmann, Pflegedienstleiterin Ambulante Pflege, Geschäftsführer Michael Vetter, Theresa Denniger und Susanne von Neindorff, Stellvertretende Pflegedienstleiterin Stationäre Pflege. Als neue Gemeindepflegerin in Oberzent liegt Theresa Denniger sehr viel an einer guten Zusammenarbeit mit allen Ambulanten und Stationären Pflegeeinrichtungen.
Foto: Pflegezentrum Odenwald

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent. Zu einem Informationsaustausch ist die neue Gemeindepflegerin der Stadt Oberzent, Theresa Denniger, in die Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl in Oberzent-Beerfelden gekommen. Als qualifizierte Fachkraft berät sie kostenlos unterstützungsbedürftige Menschen im Gebiet der Stadt Oberzent.

Dabei hilft die Gemeindepflegerin insbesondere älteren, zu Hause lebenden Menschen, pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen sowie pflegenden und betreuenden Angehörigen. Sie arbeitet mit allen Leistungsanbietern in der Ambulanten und Stationären Pflege eng zusammen. Außerdem bietet sie bedürftigen Menschen Hilfe beim Erhalt einer selbständigen Lebensführung in der vertrauten Umgebung an, sie gibt Ratschläge zur Förderung der Gesundheit und zur Verbesserung der Lebensqualität und hilft bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben und organisatorischen Anliegen. Weiterhin beugt sie durch das Pflegen sozialer Kontakte und organisierte Treffen einer Einsamkeit im Alter vor und bietet darüber hinaus Unterstützung in schwierigen Lebenslagen an.

Mit Fokus auf der medizinischen und pflegerischen Versorgung, der Unterstützung im Alltag und der sozialen Teilhabe, vermittelt Theresa Denniger geeignete Angebote und Hilfen vor Ort. Es handelt sich dabei um eine sogenannte Verweisberatung. Ihre Arbeitsweise als Gemeindepflegerin ist dementsprechend präventiv, vorbeugend und sor-

gend. Die Unterstützung von Theresa Denniger soll bestehende Strukturen sinnvoll ergänzen, indem sie durch Netzwerkarbeit einen Lückenschluss zwischen ärztlicher und pflegerischer Versorgung sowie Angeboten der Sozialen Teilhabe herstellt. Ihre Hilfestellungen orientieren sich dabei am Wunsch der Menschen und erfolgen koordinierend.

Der demographische Wandel hat bereits dazu geführt, dass es immer mehr hilfs- und pflegebedürftige Menschen gibt und zukünftig noch mehr geben wird. Um so lange wie möglich zuhause bleiben zu können braucht es oft eine fundierte Beratung. Unter anderem bietet die Pflege- und Krankenversicherung hier viele finanzielle Unterstützungen an. So können nach der Einstufung in einen Pflegegrad dann Leistungen in der Hauswirtschaft, Betreuung, Grundpflege und Medizinischer Pflege sowie Wohnraumberatung bei einem Ambulanten Pflegedienst, aber auch bei einer Stationären Pflegeeinrichtung angefragt werden. Das außergewöhnliche Engagement der Stadt Oberzent mit einer eigenen Gemeindepflegerin wird gefördert durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege.

Erreichbar ist Theresa Denniger bei der Stadt Oberzent von Montag bis Freitag unter 06068 7590-983 oder per E-Mail an gemeindepflege@stadt-oberzent.de. Donnerstags in der Zeit von 8:30 Uhr bis 12 Uhr hat sie in der Stadtverwaltung Oberzent, Zimmer 4, Metzkeil 1 in 64760 Oberzent Sprechstunde, nach Möglichkeit mit vorheriger Terminvereinbarung. <<

Impressum - Standortmagazin

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@svoreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.
Vertrieb Odenwälder Journal: Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de
Vertrieb Gersprenzaler Anzeigenblatt: VRM GmbH & Co. KG | Erich-Dombrowski-Straße 2 | 55127 Mainz | Tel: 06131 4830 | E-Mail: qs-logistik@vrm.de
Erscheinungsgebiete: Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg
Auflage: 79.470 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich
Partnerunternehmen: Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH
In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises